

Konventionalität der Gleichzeitigkeit

Basierend auf dem Artikel
"Special Relativity Without One-Way Velocity Assumptions"
von John A. Winnie

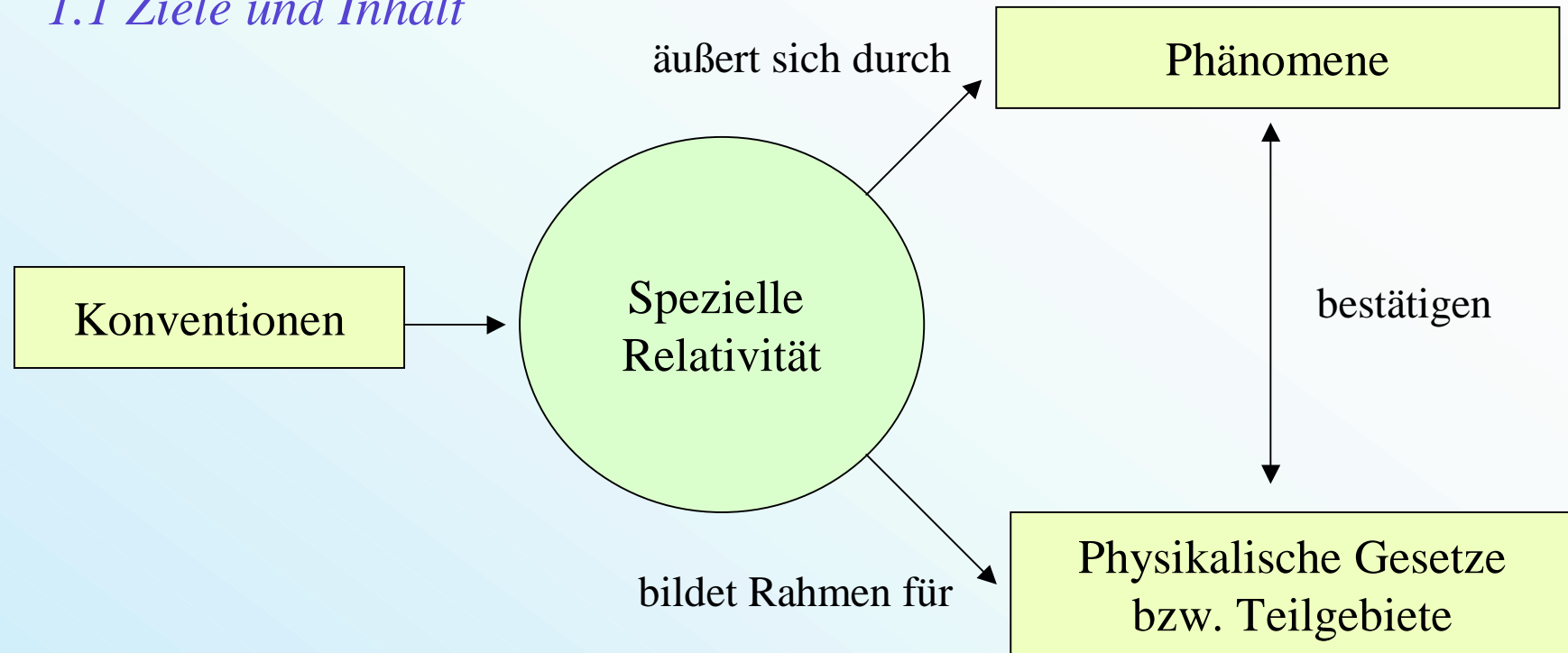
1 Einführung

2 Phänomene

3 ϵ -Lorentztransformationen

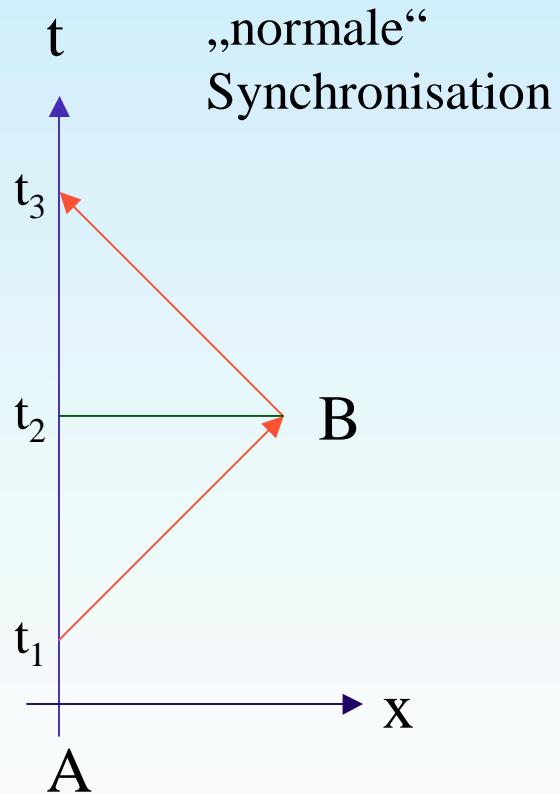
1 Einführung

1.1 Ziele und Inhalt

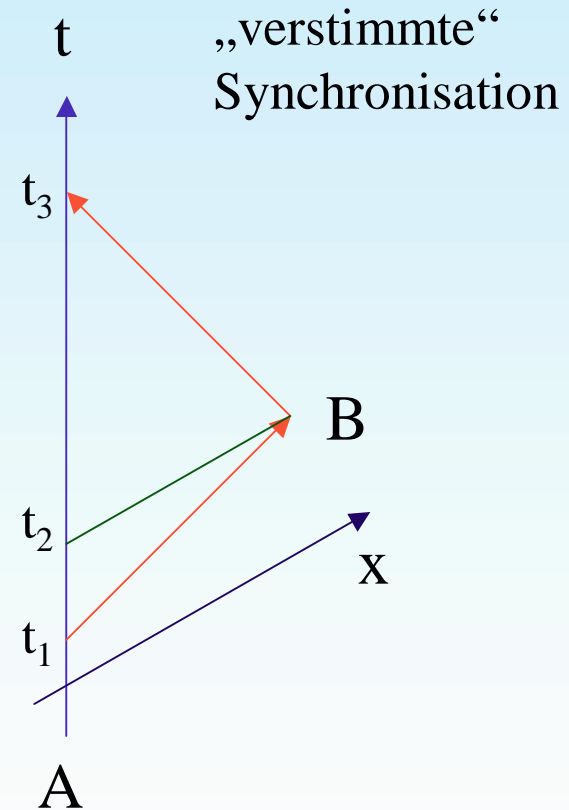


Wie unterscheidet sich Konvention, Phänomen und Gesetz ?
Wie äußern sich Änderungen der Konventionen ?

1.2 Synchronisation



$$t_2 = t_1 + \frac{1}{2} (t_3 - t_1).$$



$$t_2 = t_1 + \epsilon (t_3 - t_1). \quad (1)$$

1.3 Grundlegende Gleichungen

Umlauflichtgeschwindigkeit

$$c = \frac{2 |x_B - x_A|}{t_3 - t_1} \quad (2)$$

Gerichtete Einweglichtgeschwindigkeiten

$$c_+ = \frac{|x_B - x_A|}{t_2 - t_1} = \frac{|x_B - x_A|}{\epsilon(t_3 - t_1)} \quad \Rightarrow \quad c_+ = \frac{c}{2\epsilon} \quad (3)$$

$$c_- = \frac{|x_B - x_A|}{t_3 - t_2} = \frac{|x_B - x_A|}{t_3 - t_1 - \epsilon(t_3 - t_1)} \quad \Rightarrow \quad c_- = \frac{c}{2(1 - \epsilon)} \quad (4)$$

Formulierungen für ϵ

$$\epsilon = \frac{c}{2c_+} \quad (5)$$

$$\epsilon = 1 - \frac{c}{2c_-} \quad (6)$$

$$\frac{1}{c_+} + \frac{1}{c_-} = \frac{2}{c} \quad (7)$$

1.4 Konventionsthese

Reichenbach-Grünbaum These der Konventionalität der Gleichzeitigkeit

Jede Wahl von zwei Einweglichtgeschwindigkeiten, die zusammen die richtige Umlauflichtgeschwindigkeit c ergeben, ist gleichberechtigt.

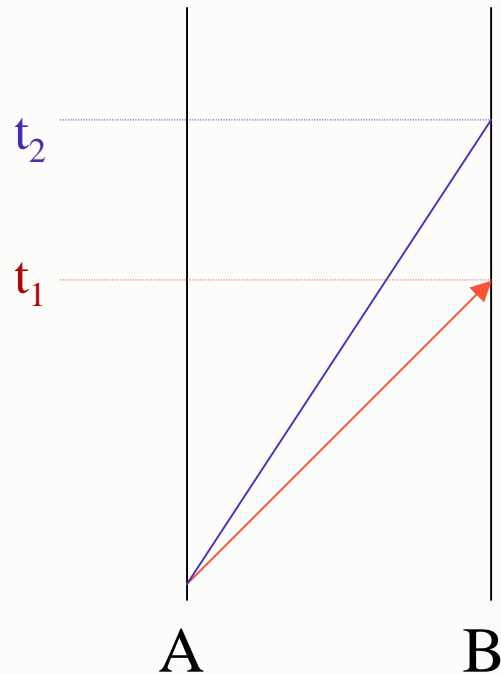
Folgerungen:

Eine Wahl der Synchronisation beeinflusst nicht den Gehalt der physikalischen Gesetze, sondern nur deren symbolische Form.

Die spezielle Wahl von $\epsilon=1/2$ ergibt die einfachste symbolische Form.

Die charakteristischen Effekte der SRT müssen starke Spuren an Konventionalität aufweisen.

1.5 Konventionalität der Relativgeschwindigkeit



$$t_2 = \frac{|x_B - x_A|}{v} \quad t_1 = \frac{|x_B - x_A|}{c}$$

$$t_2 = \frac{|x_B - x_A|}{v_+} \quad t_1 = \frac{|x_B - x_A|}{c_+}$$

$$\frac{1}{v} - \frac{1}{c} = \frac{1}{v_+} - \frac{1}{c_+}$$

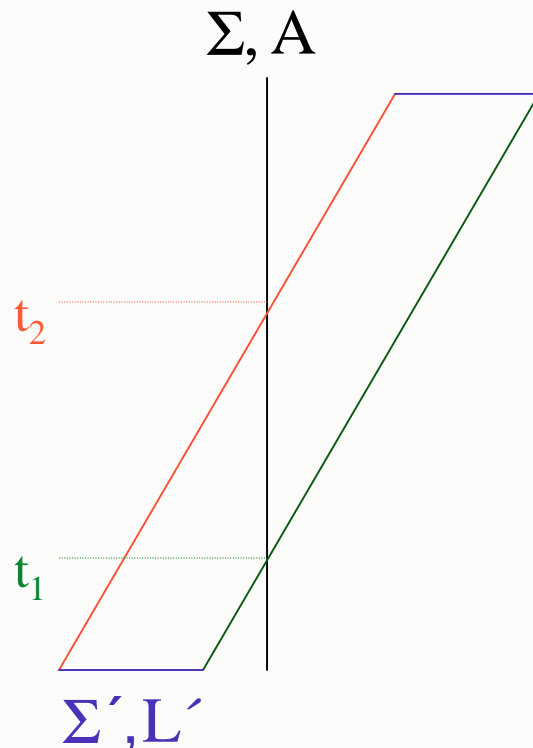
$$v_+ = \frac{cv}{c + v(2\epsilon - 1)} \quad (8)$$

$$v_- = \frac{cv}{c - v(2\epsilon - 1)} \quad (9)$$

$$\frac{1}{v_+} + \frac{1}{v_-} = \frac{2}{v} \quad (10)$$

2. Phänomene

2.1 Längenkontraktion



$$L = v(t_2 - t_1)$$

$$L_+ = v_+(t_2 - t_1)$$

$$L_+ = L \frac{v_+}{v}$$

$$L_+ = L' \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \frac{v_+}{v}$$

$$L_+ = L' \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \frac{c}{c + v(2\epsilon - 1)} \quad (11)$$

$$L_- = L' \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \frac{c}{c - v(2\epsilon - 1)} \quad (12)$$

„herkömmliche“ Längenkontraktion, für $\epsilon = 1/2$

2.1 Längenkontraktion

Gibt es ein ϵ_0 , so daß die Längenkontraktion verschwindet ?

$$L_+ = L' \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \frac{c}{c + v(2\epsilon - 1)} \xrightarrow{L_+ = L'} \epsilon_{+,0} = \frac{\sqrt{c^2 - v^2} + (v - c)}{2v} \quad (13a)$$

Es gibt ein $\epsilon_{+,0}$, bei dem die Längenkontraktion in einer betrachteten Richtung verschwindet. Auch für die andere Richtung läßt sich ein $\epsilon_{-,0}$ finden, so daß die Kontraktion verschwindet.

$$\epsilon_{-,0} = \frac{(v + c) - \sqrt{c^2 - v^2}}{2v} \quad (13b)$$

$$\epsilon_{+,0} \neq \epsilon_{-,0}$$

Die Längenkontraktion verschwindet nie vollständig !

2.2 Zeitdilatation

Auch die Zeitdilatation kann abhängig von ϵ formuliert werden,

$$t' = t_+ \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \frac{c}{c + v(2\epsilon - 1)} \quad t' = t_- \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \frac{c}{c - v(2\epsilon - 1)} \quad (14a,b)$$

Ein Vergleich mit der Längenkontraktion zeigt, daß dieselben Größen zu einem formalen Verschwinden des Effekts in einer Richtung führen.

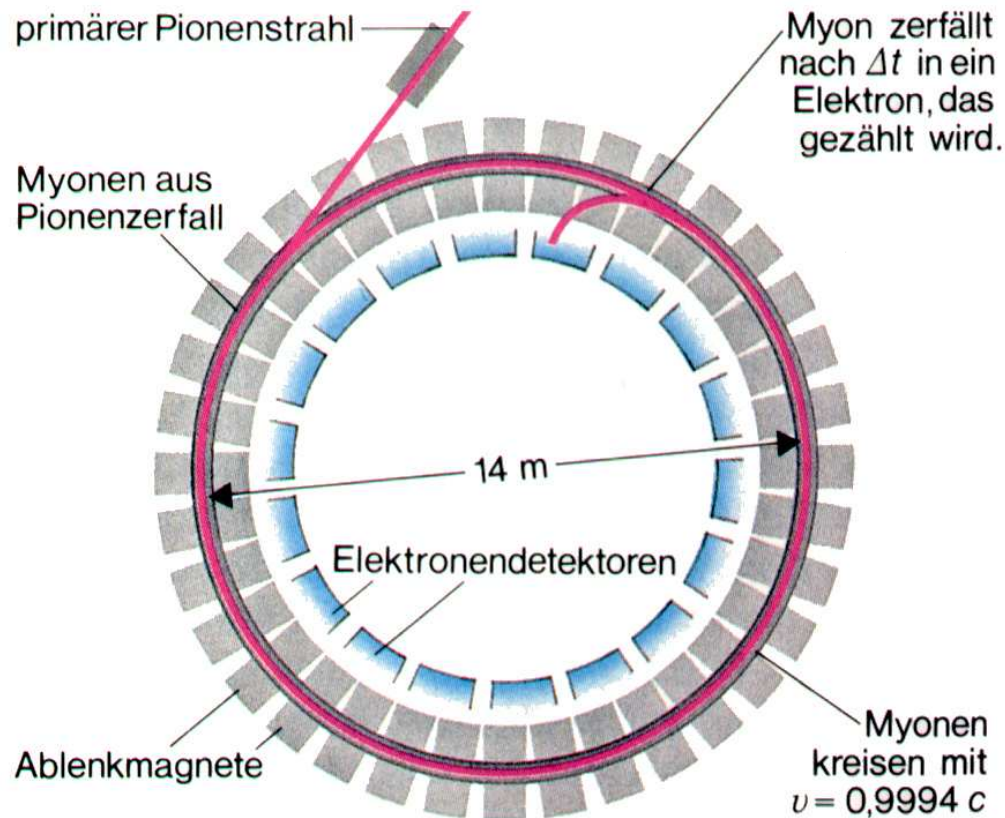
$$\epsilon_{+,0} = \frac{\sqrt{c^2 - v^2} + (v - c)}{2v} \quad \epsilon_{-,0} = \frac{(v + c) - \sqrt{c^2 - v^2}}{2v} \quad (15a,b)$$

Es liegt die falsche Vermutung nahe, eine entsprechende Synchronisation könne auch die Effekte als solche verschwinden lassen.

Z.b. die Lebenszeit eines Teilchens.

2.3 Myonenzerfall im Speicherring

Halbwertszeit beim Myonenzerfall, $t_h = 1,52 \mu\text{s}$, $v \approx 0,9994c$



$$\tau_{\text{Laborsystem}} = \frac{\tau_{\text{Ruhesystem}}}{\sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}} \quad (16)$$

$$t_{h,\text{rel}} = \frac{1,52 \mu\text{s}}{\sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}} \approx 43,9 \mu\text{s}$$

Wir messen den Weg d ,

$$d_{\text{Labor}} = v \tau_{\text{Labor}} = \frac{v \cdot \tau_{\text{Ruhesystem}}}{\sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}} \quad (17)$$

2.3 Myonenzerfall im Speicherring

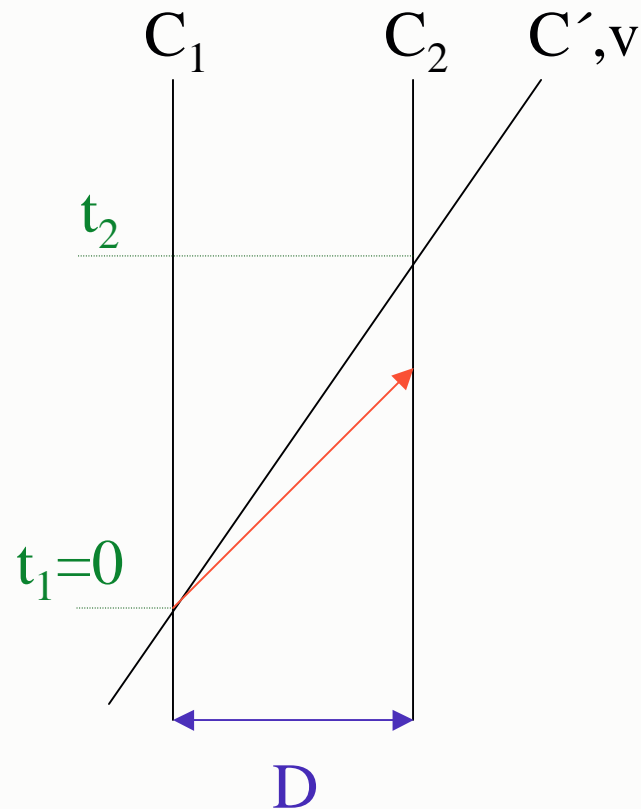
Wählt man nun die Synchronisation, für die die Zeitdilatation formal verschwindet, muß aber auch eine andere Geschwindigkeit betrachtet werden !

$$\tau_{\text{Ruhe}} = \tau_{\text{Labor}} \quad v_+ = \frac{cv}{c + v(2\epsilon - 1)} \stackrel{\epsilon = \epsilon_{+,0}}{=} \frac{v}{\sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}}$$

$$d'_{\text{Labor}} = v_+ \tau_{\text{Ruhe}} = \frac{v \cdot \tau_{\text{Ruhe}}}{\sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}} = d_{\text{Labor}} \quad (18)$$

Ergebnis: Obwohl die These der Konventionalität der Gleichzeitigkeit, durch spezielle Wahl der Synchronisation das Verschwinden der Zeitdilatation erlaubt, bleibt sie im Einklang mit den beobachtbaren Phänomenen.

2.4 Die Art der Synchronisation



(a) Normale Synchronisation

$$t_2 = \frac{D}{v} \quad t_2' = \frac{D}{v} \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}$$

(b) Spezielle Wahl von ϵ , so daß die Zeitdilatation verschwindet

$$t_2 = \frac{D}{v_\epsilon} = t_2' \quad v_\epsilon = \frac{v}{\sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}}$$

Im Fall (a): $\epsilon = \frac{1}{2}$ $t_{1/2, \text{Initial}} = \frac{D}{c}$ (19)

Im Fall (b): $\epsilon = \epsilon_{+,0}$ $t_{1/2, \epsilon} = \frac{D}{c_+} = \frac{D(2\epsilon_{+,0})}{c}$ (20)

2.5 Das Zwillingsparadoxon

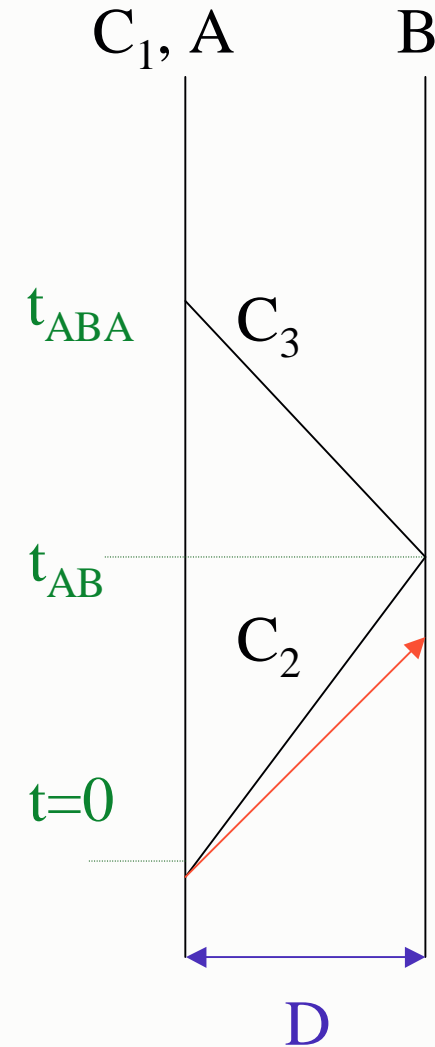
$$t_{AB} = \frac{D}{v_+} \quad (21) \quad t_{BA} = \frac{D}{v_-} \quad (22)$$

$$t_{ABA} = \frac{D}{v_+} + \frac{D}{v_-} = \frac{2D}{v} \quad (23)$$

$$t_{AB}' = t_{AB} \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \frac{c}{c + v(2\epsilon - 1)} \quad (24)$$

$$t_{AB} = \frac{D(c + v(2\epsilon - 1))}{cv} \quad (25)$$

$$t_{AB}' = \frac{D \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}}{v} \quad (26)$$



2.5 Das Zwillingsparadoxon

Wir können nun die „zusammengesetzte Dilatation“ ausrechnen:

$$t_{ABA}' = t_{AB}' + t_{BA} \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \frac{c}{c - v(2\epsilon - 1)}$$

$$t_{ABA}' = \frac{2D}{v} \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} = t_{ABA} \sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}} \quad (27)$$

Das Zwillingsparadoxon ist ein synchronisationsunabhängiger Effekt.

Da bei diesem Effekt Bewegungen in positiver, wie auch negativer Richtung erfolgen, hat die Wahl von ϵ keine Wirkung.

3 ϵ -Lorentztransformation

3.1 Raumtransformation

K und K' seien zwei Inertialsysteme, die sich mit konstanter Geschwindigkeit relativ zueinander bewegen.

$$x = \beta' (x' + v'_{-} t') \quad (28) \quad x' = \beta (x - v_{+} t) \quad (29)$$

Ereigniskoordinaten der Ankunft des Ursprungs $0'$ von K' bei $x=1$:

$$x = 1 \text{ und } t = 1/v_{+} \iff x' = 0 \text{ und } t_1' \quad t_1' = \frac{1}{\beta' v'_{-}}$$

Ereigniskoordinaten der Ankunft des Ursprungs 0 von K bei $x'=-1$:

$$x' = -1 \text{ und } t' = 1/v_{-} \iff x = 0 \text{ und } t_2 \quad t_2 = \frac{1}{\beta v_{+}}$$

$$\boxed{\beta' v'_{-} = \beta v_{+}} \quad (30)$$

$$\boxed{t' = \frac{(x - \beta' x')}{\beta v_{+}}} \quad (31)$$

3.1 Raumtransformation

Sobald sich die Ursprünge von K und K' treffen, möge ein Lichtstrahl ausgesandt werden, in positive und negative x-Richtung.

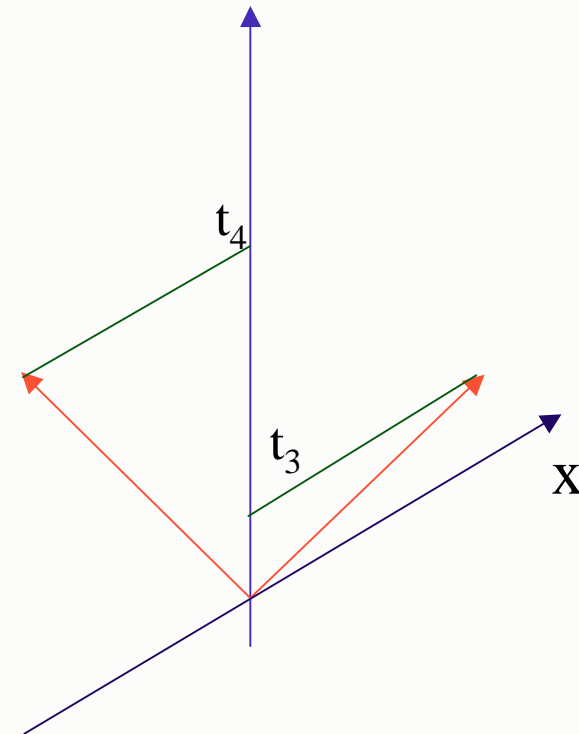
Ereigniskoordinaten der Ankunft des Strahls in K bei $x=1$:

$$x_3 = 1 \text{ und } t_3 = \frac{1}{c_+} \longleftrightarrow x'_3 = x'_3 \text{ und } t'_3 = \frac{x'_3}{c'_+}$$

$$x' = \beta(x - v_+ t) \quad x'_3 = \beta(1 - v_+ / c_+) \quad (32)$$

$$(29) \implies x'_3 = \frac{c'_+}{\beta v_+ + c_+ \beta'} \quad (33)$$

$$\beta' = \frac{1}{\beta \left(1 - \frac{v_+}{c_+}\right)} - \frac{\beta v_+}{c_+} \quad (34)$$



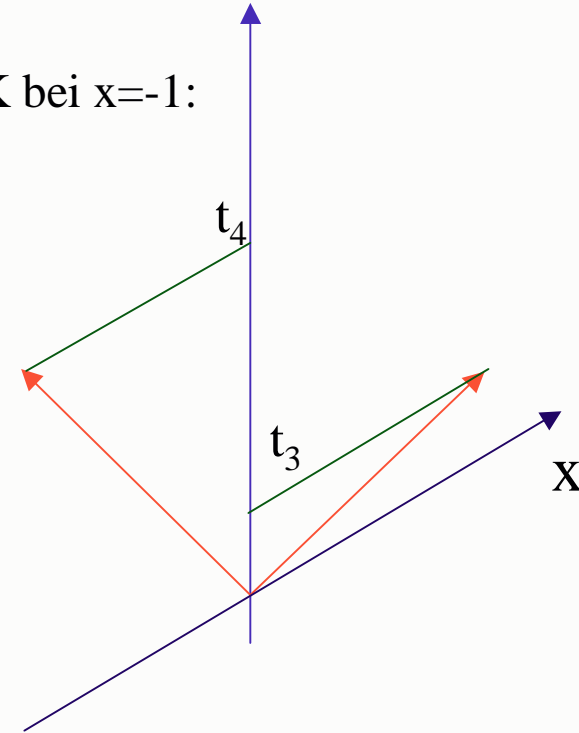
3.1 Raumtransformation

Ereigniskoordinaten der Ankunft des Strahls in K bei $x=-1$:

$$x_4 = -1 \text{ und } t_4 = \frac{1}{c_-} \longleftrightarrow x'_4 = x_4' \text{ und } t_4' = \frac{-x_4'}{c'_-}$$

$$\beta' = \frac{1}{\beta \left(1 + \frac{v_+}{c_-}\right)} - \frac{\beta v_+}{c_-} \quad (35)$$

$$\beta = \sqrt{\frac{c^2}{(c - v_+ (2\epsilon - 1))^2 - v_+^2}} = \frac{1}{\alpha} \quad (36)$$



Einsetzen in Ansatzgleichung liefert die ϵ -Lorentz-Raumtransformation :

$$x' = \frac{x - v_+ t}{\alpha} \quad (37)$$

mit

$$\alpha = \sqrt{\frac{(c - v_+ (2\epsilon - 1))^2 - v_+^2}{c^2}} \quad (38)$$

3.2 Zeittransformation

Mit den bereits gefundenen Gleichungen läßt sich ebenfalls die Transformationsgleichung für die Zeit aufstellen.

$$t' = \frac{\left[\left(\frac{2v_+}{c} \right) (1 - \epsilon - \epsilon') + 1 \right] t - x \left[\frac{2c(\epsilon - \epsilon') + 4v_+(1 - \epsilon)}{c^2} \right]}{\alpha} \quad (38)$$

3.3 Zusammenfassung der ϵ -Lorentztransformationen

$$x' = \frac{x - v_+ t}{\alpha}$$

$$t' = \frac{\left[\left(\frac{2v_+}{c} \right) (1 - \epsilon - \epsilon') + 1 \right] t - x \left[\frac{2c(\epsilon - \epsilon') + 4v_+(1 - \epsilon)}{c^2} \right]}{\alpha}$$

$$\alpha = \sqrt{\frac{(c - v_+(2\epsilon - 1))^2 - v_+^2}{c^2}}$$

Zusammenfassung

- Die Spezielle Relativitätstheorie läßt sich synchronisationsabhängig formulieren.
- Der Synchronisationsparameter ϵ ändert die formale Erscheinung der Gesetze, nicht jedoch ihren Gehalt.
- Es existiert eine Klasse von Effekten, die synchronisationsunabhängig formuliert werden können.
- Durch die spezielle Wahl von $\epsilon=1/2$ nehmen die Gesetze der SRT ihre einfachste symbolische Form an.
- Die These der Konventionalität der Gleichzeitigkeit vereinfacht dagegen die Postulatbasis der SRT.

